



Internationale Tagung

Persönliche Zukunftsplanung - Lust auf Veränderung

Gemeinsam planen, handeln und gestalten

Mit Gründung des deutschsprachigen Netzwerks
Persönliche Zukunftsplanung.

ZUKUNFTS 
PLANUNG

9. und 10. November 2012

im Ursulinenhof, Linz

Wichtige Informationen und Anmeldung:

www.zfk.at

Eine Veranstaltung von:



lebenshilfe
ÖSTERREICH

Die Idee

Im Herbst 2011 hat in Berlin die Tagung „Weiter denken: Zukunftsplanung“ stattgefunden.

PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen, Professionelle, Betroffene, BetreuerInnen und VertreterInnen der Verwaltung waren AkteurInnen der Tagung.

Dieses Ereignis war ein großer Erfolg!

Am 9. und 10. November 2012 wird es wieder eine Konferenz zum Thema Persönliche Zukunftsplanung geben.

Die Tagung

Persönliche Zukunftsplanung – Lust auf Veränderung gemeinsam planen, handeln und gestalten findet im Ursulinenhof in Linz statt.

Die Idee der Persönlichen Zukunftsplanung kommt aus Amerika und Kanada. Dort heißt sie „person centered planning“. Persönliche Zukunftsplanung gibt es in Amerika und Kanada seit den 80iger Jahren. Auch in England und Australien ist Persönliche Zukunftsplanung schon lange bekannt.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es Persönliche Zukunftsplanung seit den 90iger Jahren. Ines Boban, Stefan Doose, Carolin Emrich, Susanne Göbel, Andreas Hinz und Oliver König haben Persönliche Zukunftsplanung in diesen Ländern bekannt gemacht.

Sie alle sind bei der Tagung dabei.

Beth Mount aus New York ist eine Gründerin von Persönlicher Zukunftsplanung. Sie wird zur Konferenz kommen.

Insgesamt gibt es bei der Tagung 30 Workshops. Dort wird über Persönliche Zukunftsplanung und personenzentrierte Arbeit gesprochen.

Mehr Informationen zur Tagung finden Sie im Internet auf der Seite www.zfk.at. Anmeldeschluss für die Konferenz ist am 15.10.2012.

Persönliche Zukunftsplanung - Lust auf Veränderung

Gemeinsam planen, handeln und gestalten

Gründung deutschsprachiges Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung
 Tagung 9./10. November 2012, Linz/Österreich



Programm Freitag, 09. November 2012

08:30-10:00 Anmeldung
 Willkommenskaffee

10:00-10:30 Begrüßung der anderen Art
 Eröffnung

10:30-11:20 Lust auf Persönliche Zukunftsplanung
 PionierInnen auf der Couch

11:20-12:20 Reise der Veränderung
 Vom Einrichtungsdenken zum Personendenken
 Beth Mount, Capacity Works, New York

12:20-12:30 Das Netzwerk PZP stellt sich vor

12:30-14:00

Mittagspause

<p>14:00-16:00</p>	<p>Worldcafe  eine Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Dringen & Draußen 3 "Reise"-Angebote</p> <p>14:00 - 17:30 Uhr</p>	<p style="text-align: center;"> 14:00-16:00</p>	<p style="text-align: center;">13 Workshops</p>
---------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------

16:00-16:30 Kaffeepause

<p>16:30-18:00</p>	<p>Gründungsakt  deutschsprachiges Netzwerk PZP</p>	<p>A Stadt B Theater C Erfolgsgeschichten</p>	<p style="text-align: center;"> 16:30-18:00</p>	<p style="text-align: center;">4 Workshops</p>
---------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------

18:00-19:00

Pause

<p>19:00-21:00</p>	<p>Gründungsfeier deutschsprachiges Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung Musik: Pop-Poetin NETTE</p>	<p style="text-align: center;"></p>
---------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Persönliche Zukunftsplanung - Lust auf Veränderung

Gemeinsam planen, handeln und gestalten

Gründung deutschsprachiges Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung
Tagung 9./10. November 2012, Linz/Österreich



Programm Samstag, 10. November 2012

09:00-10:30	Talkshow 15 nach 9 Lust auf Veränderung mit interessanten Gästen	
-------------	---------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

10:30-11:00

Kaffeepause

11:00-13:00	BürgerInnenzentrierte Zukunftsfeste - ein Schlüssel zur Inklusion Ines Boban, Universität Halle	 11:00-13:00	13 Workshops
-------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------

13:00-14:30

Mittagspause

14:30-15:15	Kann Persönlichkeit behindert sein? Ein Internatsleiter trifft seinen Schüler Wolfgang Oelsner, Pädagoge und Jugendtherapeut, Köln
-------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

15:15-16:00	Zukunft der Persönlichen Zukunftsplanung Zukunft der Personenzentrierten Arbeit Elisabeth Tschann, Amt der Vorarlberger Landesregierung Oliver Koenig, queraum, Wien
-------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

16:00-16:20	Abschluß der anderen Art Diashow
-------------	---------------------------------------------------

Workshops

Nummer

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Grundlagen

Einführung in die Persönliche Zukunftsplanung

Zuerst werden die Grundlagen von Persönlicher Zukunftsplanung vorgestellt. Dann wird etwas über gute Beispiele von Persönlicher Zukunftsplanung erzählt. Die TeilnehmerInnen werden einige Dinge selbst ausprobieren und in der Gruppe darüber sprechen.

Sandra Fietkau



1

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Arbeit

Im Workshop wird das Augenmerk auf die Berufsorientierung gelegt. Wir wenden die Methode des Personenzentrierten Denkens an. Wie können wir die persönliche Lebensstilplanung nach der Schule unterstützen. Es geht auch um neue Beschäftigungsformen in der Arbeitswelt.

Sascha Plangger



2

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Grundlagen

Wir lassen Bilder sprechen

In diesem Workshop wird viel geübt. In einer Übung wird ein Teil aus der Persönlichen Zukunftsplanung gezeichnet, zum Beispiel "Träume/Wünsche" oder "Meine Stärken". In einer zweiten Übung wird ein Gemeinschaftsbild gemalt.

Susanne Göbel



3

Workshops

Nummer

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Familie



Persönliche Zukunftsplanung stärkt Familien

Wenn eine Person eine Persönliche Zukunftsplanung macht, verändert sich auch etwas in der Familie. Im Workshop wird darüber gesprochen, wie Familien gestärkt werden können. Sabine Etzel erzählt von guten Erfahrungen.

Sabine Etzel

4

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Bildung



Persönliche Zukunftsplanung als Unterrichtsfach

Nikolaus Mann ist Lehrer an der Schule für Sozialberufe in Wien. Er macht den Workshop mit zwei ehemaligen SchülerInnen und einem Mann mit Lernschwierigkeiten. Nikolaus Mann unterrichtet das Fach "Persönliche Zukunftsplanung". Im Workshop wird darüber gesprochen, welche Inhalte im Fach Persönliche Zukunftsplanung wichtig sind. Es werden verschiedene Sichtweisen besprochen: LehrerIn, SchülerIn, Person mit Lernschwierigkeiten.

Nikolaus Mann, Wolfgang Orehounig, Michael Flankl, Timna Thür

5

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Organisation



Persönliche Zukunftsplanung in Institutionen - Geht das?

Volker Benthien und Celine Müller stellen das Projekt "Wunschwege" bei Leben mit Behinderung Hamburg vor. Es wird von Erfolgen, aber auch von schwierigen Situationen berichtet. Gemeinsam sollen im Workshop offene Fragen bearbeitet werden.

Celine Müller, Volker Benthien

6

Workshops

Nummer

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Personenzentriertes Denken

Wertschätzung als Grundlage für Personenzentriertes Denken

Wertschätzung ist sehr wichtig bei Personenzentriertem Denken. Im Workshop werden Übungen gemacht zum Thema Wertschätzung. Wiebke Kühl und Sabine Klein erzählen, was Wertschätzung bedeutet.

7

Wiebke Kühl, Ursula Hansen

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Moderation

Schwierige Situationen in der Moderation

Dieser Praxisworkshop ist speziell für Zukunftsplanerinnen und Zukunftsplaner mit Moderationserfahrung. Gemeinsam schauen wir Situationen an, in denen es in Unterstützungskreisen schwierig wurde und überlegen: „Was kann man machen, wenn...?“



8

Stefanie Miksanek

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Lebensphasen

Persönliche Zukunftsplanung in jedem Alter

Es geht um Persönliche Zukunftsplanung in verschiedenen Altersstufen. Ein junger Mensch sieht seine Zukunft anders als ein Erwachsener oder alter Mensch. Im Workshop wird darüber gesprochen, wie wichtig der Lebenslauf in der Persönlichen Zukunftsplanung ist.



9

Hein Kistner

Workshops

Nummer

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Sozialraum

Gemeinsam vor Ort

Wir entdecken die Schätze in unserer Umgebung. In diesem Workshop werden drei inklusive Projekte vorgestellt, in denen behinderte und nichtbehinderte Menschen in ihrem Stadtteil aktiv geworden sind.

Antje Morgenstern



10

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

UnterstützerInnen

AgentInnen des Herzens stärken

Dieser Workshop ist für ModeratorInnen mit Erfahrung. Wir fragen: Wann klappt die Zusammenarbeit mit den AgentInnen des Herzens? Was können ModeratorInnen tun, um die AgentInnen zu unterstützen? Gemeinsam suchen wir nach Antworten.

Johannes Knapp, Margot Pohl, Barbara Rottensteiner



11

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Netzwerk

Mit Erfolg im Blick GeldgeberInnen überzeugen

Wir sprechen darüber, was Erfolg in der Persönlichen Zukunftsplanung bedeutet. Catharina Wesemüller stellt verschiedene Finanzierungsmodelle für Persönliche Zukunftsplanung vor.

Catharina Wesemüller



12

Workshops

Nummer

Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Familie

Eltern planen ihre eigene Zukunft

Wenn eine behinderte Person ihre Zukunft plant verändert sich auch die Zukunft der Eltern. Im Workshop von Waltraud Engl geht es um Persönliche Zukunftsplanung für Eltern. Es geht auch um die Wünsche und Bedürfnisse von Eltern. Im Workshop erzählen Hannah Furian und ihre Mutter von ihren Erfahrungen mit Persönlicher Zukunftsplanung.

Waltraud Engl, Hannah Furian, Ilse Furian



13

Freitag, 09.11.2012, 16:30 Uhr - 18:00 Uhr

Organisation

Persönliche Zukunftsplanung in Einrichtungen- Geht das?

Der Mensch im Mittelpunkt. Persönliche Zukunftsplanung und Einrichtungen - funktioniert das? Friederike Scholl berichtet von Erfahrungen im Rauhen Haus in Hamburg. Was braucht eine Einrichtung, damit der Mensch sein Leben so gestalten kann, wie er oder sie möchte?

Friederike Scholl



14

Freitag, 09.11.2012, 16:30 Uhr - 18:00 Uhr

Kreativ

Lebe Deinen Traum

Wir sprechen darüber, wie wichtig Träume sind. Die Gruppe macht eine Traumreise zum persönlichen Wohntraum. Dieser wird in kleinen Gruppen aufgezeichnet. Danach sprechen wir über die Erfahrungen der Gruppen.

Christian Stoebe, Karolin Werner



15

Workshops

Nummer

Freitag, 09.11.2012, 16:30 Uhr - 18:00 Uhr

Personenzentriertes Denken

Persönliche Lagebesprechung

Gertrud Lecher und Karin Mair erklären, wie eine Persönliche Lagebesprechung funktioniert. Sie erzählen auch von Beispielen aus der Praxis.

16

Gertrud Lecher, Karin Mair

Freitag, 09.11.2012, 16:30 Uhr - 18:00 Uhr

Grundlagen

Persönliche Zukunftsplanung in unterschiedlichen Formen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Persönliche Zukunftsplanung zu machen. Im Workshop geht es darum, welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Möglichkeiten haben. Die WorkshopleiterInnen sprechen darüber, wie die einzelnen Methoden umgesetzt werden können. Dabei sind auch die Fähigkeiten und Vorlieben der ModeratorIn wichtig. Anne Gersdorff und Sandra Boger arbeiten im Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen.

17

Sandra Boger, Anne Gersdorff

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Grundlagen

Persönliche Zukunftsplanung zum Kennenlernen

Mit Persönlicher Zukunftsplanung werden Veränderungen so möglich, dass gemeinsam mit einem Unterstützungskreis die bestmögliche Zukunft gestaltet wird. Dieser Workshop vermittelt die Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung und zeigt die einzelnen Schritte auf. Dabei erstellen die TeilnehmerInnen ihren eigenen Unterstützungskreis.

18

Claudia Masling

Workshops

Nummer

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Arbeit

Mit Kreativität meinen Arbeitsplatz gestalten

Wir werden in kleinen Teams schauen, wo wir etwas an unserem Arbeitsplatz verbessern möchten. Mit Fantasie und viel Material erfinden wir gemeinsam neue Möglichkeiten.

Ulla Sievers, Marie-Luise Köhler



19

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Grundlagen

Gute Geschichten erzählen

Im Workshop erzählen die TeilnehmerInnen ihre besten Geschichten aus der Arbeit mit Persönlicher Zukunftsplanung und personenzentrierter Arbeit. Beth Mount erklärt fünf Merkmale einer kraftvollen Geschichte. Denn diese Geschichten bringen Inklusion zum Leben.

Beth Mount



20

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Familie

Persönliche Zukunftsplanung mit Eltern

Bernadette Bros-Spähn erzählt im Workshop über Persönliche Zukunftsplanung im Elternverein EFI e.V. (Eltern und Freunde für Inklusion Karlsruhe) Sie erzählt über die Vorbereitung, die Durchführung und die Ergebnisse.

Bernadette Bros-Spähn



21

Workshops

Nummer

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Bildung



Zukunftsfest in der Berufsschulstufe

Persönliche Zukunftsplanung in der Berufsschulstufe. Geht das? Na klar! Sogar mit einem Zukunftsfest! Kerstin Kragl erzählt über die Zukunftsreise eines jungen, blinden Mannes.

22

Kerstin Kragl

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Organisation



Zusammenarbeit für Veränderung

Michael Duda, David Galko, Gertrud Lecher und Cornelia Renoldner haben verschiedene Funktionen und Arbeitsbedingungen bei der Organisation BALANCE - Leben ohne Barrieren. Im Workshop stellen sie den Prozess "Zusammenarbeit für Veränderung" bei BALANCE im Bereich Tagesstruktur vor. Die WorkshopleiterInnen erzählen, was in diesem Prozess gut läuft und was nicht gut läuft. Die TeilnehmerInnen sind zur Diskussion eingeladen.

23

Gertrud Lecher, Cornelia Renoldner, Michael Duda, David Galko

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Personenzentriertes Denken

Personenzentriertes Denken - Wie funktioniert das?

Michaela Marl erklärt, was Personenzentriertes Denken ist. Im Mittelpunkt steht die Frage: "Wie erfahre ich, was die planende Person will?"

24

Michaela Marl

Workshops

Nummer

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Moderation

Das Praxisbuch "Zukunftsfeste"

In diesem Workshop erhalten die TeilnehmerInnen eine kurze Einführung in die Methode der Zukunftsfeste. Die TeilnehmerInnen lernen den Umgang mit dem neuen "Praxishandbuch Zukunftsfeste" kennen. Dieses Buch ist eine Orientierungshilfe für angehende und erfahrene ModeratorInnen. Auch werden zum ersten Mal Ausschnitte aus dem Lehrfilm zum Thema Zukunftsfeste zu sehen sein.

Andreas Hinz, Robert Kruschel



25

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Lebensphasen

Persönliche Zukunftsplanung in der Schule

Anne Gersdorff und Sandra Boger kommen vom Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen. Beide Frauen arbeiten seit vielen Jahren mit der Methode Persönliche Zukunftsplanung an Schulen. Im Workshop erzählen sie von ihren Erfahrungen. Im Workshop geht es um Möglichkeiten, wie Persönliche Zukunftsplanung in der Schule gemacht werden kann. Was bewirkt Persönliche Zukunftsplanung in der Schule?

Sandra Boger, Anne Gersdorff



26

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Sozialraum

Methoden im Gespräch: Familienrat und Unterstützungskreise

Im Workshop werden zwei Methoden vorgestellt: Familienrat und Unterstützungskreis. Die Methode Familienrat wird vor allem bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Die Methode Unterstützungskreis bei der Zukunftsplanung von behinderten Menschen. Birgit Stephan kennt sich gut mit Familienrat aus. Stefan Doose kennt sich gut mit Unterstützungskreisen aus.

Stefan Doose, Birgit Stephan



27

Workshops

Nummer

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

UnterstützerInnen

Ein Unterstützungskreis will gepflegt sein

Warum nehmen Menschen an Unterstützungskreisen teil? Wie gelingt es, dass UnterstützerInnen dran bleiben? Wie geht man mit Schwierigkeiten um? Wie kann man Unterstützungskreise gut pflegen?

Carolin Emrich, Susanne Göbel



28

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Grundlagen

Zukunftsfeste planen und feiern

Im Workshop wird erklärt, wie ein Zukunftsfest und eine Persönliche Zukunftsplanung funktionieren. Claudia Reh erzählt dazu viele Beispiele aus der Praxis.

Claudia Reh



29

Samstag 10.11.2012, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Arbeit

Mit kreativer Unterstützung einen Arbeitsplatz finden

Veronika Weißenbach arbeitet beim Projekt Spagat in Vorarlberg. Im Workshop wird darüber gesprochen wie der Unterstützungskreis helfen kann, einen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Veronika Weißenbach



30

Drinnen und Draußen

3 Reiseangebote

<p style="text-align: right;">Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 17:30 Uhr</p> <h2>Sozialraum</h2> <p>Die Stadt gehört uns</p> <p>Ein Spaziergang durch die Stadt Linz. Auf dem Weg passieren einige Überraschungen. Der Spaziergang endet in einem Kaffeehaus mit einer Diskussion.</p> <p style="text-align: right;">Karin Holzmann</p>	 A
<p style="text-align: right;">Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 17:30 Uhr</p> <h2>Theater</h2> <p>Lass mich träumen</p> <p>Florian Jung ist Theaterpädagoge. Im Workshop "Lass mich träumen" wird gemeinsam geträumt. Die TeilnehmerInnen überlegen, was sie in ihrem Leben in nächster Zeit erreichen möchten. Sie stellen sich vor, wie es ist, wenn sie das Ziel dann wirklich erreicht haben. Dieser Weg wird als Theater gespielt. Die TeilnehmerInnen haben dabei viel Zeit, über ihre Träume zu sprechen.</p> <p style="text-align: right;">Florian Jung</p>	 B
<p style="text-align: right;">Freitag, 09.11.2012, 14:00 Uhr - 17:30 Uhr</p> <h2>Stories</h2> <p>Die besten Geschichten aus dem Leben</p> <p>Persönliche Zukunftsplanungen sind Reisen in die Zukunft. Dabei entstehen Geschichten, die das Leben schreibt. Genau diese Geschichten werden zum Besten gegeben. Und zwar von Menschen, die die Reise der Veränderung gemacht haben....oder noch auf der Reise sind! Angelika Pichler und Jürgen Vanek sind die ReisebegleiterInnen.</p> <p style="text-align: right;">Angelika Pichler, Jürgen Vanek</p>	 C

Gründung des deutschsprachigen Netzwerks Persönliche Zukunftsplanung



Am 9. November 2012 werden wir ein deutschsprachiges Netzwerk für Persönliche Zukunftsplanung gründen. An der Vorbereitung waren vielen Menschen aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz beteiligt.

Wir wollen unsere vielfältigen Erfahrungen in der Persönlichen Zukunftsplanung als Planende, Moderatoren und Moderatorinnen, Selbstvertreter und Selbstvertreterinnen, beteiligte Eltern und Fachleute weitertragen.

Das Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung ist offen für alle Personen und Organisationen, die an Persönlicher Zukunftsplanung interessiert sind und den Grundsätzen des Netzwerkes zustimmen.

Das Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung lebt von der gemeinsamen Zielsetzung, vom offenen Austausch und der aktiven Mitarbeit, dem gegenseitigen Respekt und der Wertschätzung.

Worum geht es uns?

Unser Ziel ist eine inklusive Gesellschaft, an der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können.

Dafür ist es wichtig, dass

- niemand ausgegrenzt wird, weil er oder sie anders ist.
- alle Menschen die gleichen Rechte bekommen.
- alle Menschen ihr Leben wirklich selbst bestimmen können.
- alle Menschen am Leben in der Gesellschaft teilhaben können.
- alle Menschen eine gute Lebens-Qualität haben.
- Vielfalt willkommen ist.

Was wollen wir mit dem Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung erreichen?

Das Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung soll

- Persönliche Zukunftsplanung bekannter machen

- Grundsätze guter Persönlicher Zukunftsplanung beschreiben und Zukunftsplanung weiter entwickeln
- Sich für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen einsetzen

Aufgaben können insbesondere sein:

- Die Verbreitung der Idee der Persönlichen Zukunftsplanung durch Vorträge, Seminare, Artikel, Internetseiten und Materialien zu fördern
- Zeit und Raum zum Austausch, Treffen und der gemeinsamen inhaltlichen Weiterarbeit zu bieten
- Entwicklung von Merkmalen guter Persönlicher Zukunftsplanungen zu unterstützen
- Neue Materialien zur Persönlichen Zukunftsplanung auch in leichter Sprache zu entwickeln
- Weiterbildungen zum Thema Persönliche Zukunftsplanung zu koordinieren und Qualitätskriterien für Weiterbildungen zu entwickeln

Was verstehen wir unter Persönlicher Zukunftsplanung?

Persönliche Zukunftsplanung unterstützt Menschen über ihre persönliche Zukunft nachzudenken. Dabei geht es darum, eine Vorstellung von einer guten Zukunft zu entwickeln, Ziele zu setzen und diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen.

Persönliche Zukunftsplanung beruht auf personenzentriertem Denken und einer wertschätzenden Grundhaltung. Der Menschen steht im Mittelpunkt. Es geht um seine Ziele, Gaben und neue Möglichkeiten. Es geht darum eine wertgeschätzte Rolle in der Gemeinschaft einzunehmen.

Persönliche Zukunftsplanung bietet gutes Handwerkzeug und Methoden, um Veränderungen im Leben zu planen und Unterstützung bei diesen Veränderungen zu organisieren. Persönliche Zukunftsplanung geht von den Träumen, Vorlieben, Gaben und den Möglichkeiten einer Person aus. Sie will passende Unterstützungsmöglichkeiten schaffen, wenn diese noch nicht vorhanden sind.

- Persönliche Zukunftsplanung ist für alle Menschen.
- Der planende Mensch steht im Mittelpunkt. Sie bestimmt die Planung.

- Die Persönliche Zukunftsplanung erfolgt mit einem Unterstützungskreis. Der Unterstützungskreis setzt sich aus Menschen, die der planenden Person wichtig sind und denen sie vertraut
- Der planende Mensch und sein Unterstützungskreis denken darüber nach: Wie kann eine gute Zukunft aussehen? Welche Ziele sollen erreicht werden?
- Die Planung ist für alle Beteiligten freiwillig.

Wie kann man Mitglied im Netzwerk werden?

Das Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung ist offen für alle Personen und Organisationen. Sie sollen sich für Persönlicher Zukunftsplanung interessieren und den Grundsätzen des Netzwerkes zustimmen. Die Grundsätze des Netzwerkes stehen in der Gründungserklärung. Eine gute Gelegenheit für den Beitritt ist die erste Netzwerkversammlung und offizielle Gründung des Netzwerkes am 9. November 2012 bei der Tagung in Linz.

Wahl der Steuerungsgruppe

Bei der Netzwerkgründung wählen alle Mitglieder eine Steuerungsgruppe von bis zu 7 Personen. Sie koordinieren die Zusammenarbeit im Netzwerk, greifen Ideen der Mitglieder auf und entwickeln es weiter. Sie vertreten das Netzwerk nach außen.

Die Steuerungsgruppe soll die Vielfalt des Netzwerkes mit seinen unterschiedlichen Personen, Gruppen und Ländern widerspiegeln.

Jede Person, die Mitglied im Netzwerk ist, kann auch in der Steuerungsgruppe mitarbeiten.

Bis zum 9. November arbeitet eine kommissarische Steuerungsgruppe. Das bedeutet dass die Frauen und Männer noch nicht gewählt wurden, sondern nur vorübergehend die Steuerungsgruppe sind.

Alle, die am 9. November dem Netzwerk beitreten, können sich auch zur Wahl für die Steuerungsgruppe stellen. Wie das geht, erfahren sie von Stefanie Miksanek. Sie erreichen Frau Miksanek per E-Mail unter office@lebenslinien.at oder telefonisch (in Österreich) unter 0043 699 109 63 361.

Wichtige Informationen zur Tagung



Persönliche Zukunftsplanung - Lust auf Veränderung Gemeinsam planen, handeln und gestalten

Wann ist die Tagung?

Beginn: Freitag, 9. November 2012 um 10:00 Uhr

Ende: Samstag, 10. November 2012 um 16:30 Uhr



Wo ist die Tagung?

Ursulinenhof

Landstraße 31 , 4020 Linz

www.ursulinenhof.at **Der Tagungsort ist barrierefrei!**

Wer macht die Tagung?

- Zentrum für Kompetenzen – Dienstleistung mit Qualität und Zukunft
- Lebenshilfe Österreich

Was kostet die Tagung?

150 Euro für NormalverdienerInnen

75 Euro für Menschen mit wenig Geld, zum Beispiel für

- Menschen mit Grundsicherung oder Mindestsicherung
- Beschäftigte in einer WfbM oder in einer Beschäftigungstherapiewerkstätte
- Studierende, Schüler und Schülerinnen

Wo können Sie übernachten?

Auf der Homepage www.zfk.at gibt es eine Hotelliste.

Bei der Buchung sagen Sie bitte das Kennwort "PZP Tagung".

Bitte buchen Sie das Zimmer bis zum **19.10.2012**.

Die Übernachtung müssen Sie selbst suchen und bezahlen!!

Barrierefreie Hotelzimmer sind über das Tagungsbüro zu buchen!

So erreichen Sie den Tagungsort:

Flugzeug:

In Linz gibt es einen Flughafen. Der Flughafen heißt „Hörsching.“ Von Deutschland können Sie aus Berlin, Düsseldorf und Frankfurt direkt nach Linz fliegen. Sie können aber auch nach Salzburg oder Wien fliegen. Von dort können Sie mit dem Zug weiter nach Linz fahren. Das dauert von Salzburg und Wien 1,5 Stunden.

Zug:

In Linz gibt es einen Bahnhof. Von dort kommen Sie gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Tagungsort: Straßenbahnlinien 1,2, und 3 Richtung Hauptplatz bis Mozartkreuzung.

Auto:

A1 (Westautobahn/Österreich) bis Linz. Dann auf die A7 Richtung Freistadt. Abfahrt Hafen Richtung Zentrum – Untere Donaulände – Graben – Dametzstraße- Einfahrt Zentrum.

Tagungsbüro und Anmeldungen:

Zentrum für Kompetenzen

Dienstleistung mit Qualität und Zukunft

Wassergasse 2, 1030 Wien

Tel.: 0043 (0)1 / 92 914 92

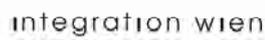
Fax: 0043 (0)1 / 92 914 92 - 33

e-mail: pzptagung2012@zfk.at



KooperationspartnerInnen dieser Tagung:

- Verein BALANCE-Leben ohne Barrieren, Österreich
- Bundesvereinigung Lebenshilfe, Deutschland
- Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen für Inklusion im Landkreis Göppingen e.V., Deutschland
- Jugend am Werk Steiermark GmbH, Österreich
- Institut für Sozialdienste, Österreich
- Verein Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen - Integration Wien, Österreich
- AEB Arbeitskreis Eltern Behinderter, Italien
- Foundation APEMH Association des Parents d'Enfants Mentalement Handicapés, Luxemburg
- Verein Miteinander - Chancengleichheit für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Österreich
- Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik, Österreich
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung, Deutschland
- Selbstbestimmt-Leben-Initiative Oberösterreich, Österreich
- Pressel Versand International GmbH, Österreich
- queraum.kultur- und sozialforschung. Giedenbacher Stadler-Vida OG, Wien, Österreich



Gefördert von:



Land Oberösterreich, Sozialabteilung